



Solargenossenschaft GUGGER-SUNNE, 4107 Ettingen

Jahresbericht 1993/4

Zusammenfassung

Wichtigstes Ereignis unseres dritten Geschäftsjahres war die Erweiterung der Solarstromanlage auf dem Dach der Turnhalle Hintere Matten (Trakt 2) von 30,6 kW auf 34,4 kW Gesamtleistung

Beim Eingang zur Turnhalle wurde ein Schaukasten mit Anzeigetafeln realisiert.

Unser Solarkraftwerk produzierte 1993 total 25'260 kWh Strom und speiste diesen in das Netz der Elektra Birseck ein. Dafür wurde uns Fr. 4'151.35 vergütet, was einem Durchschnittspreis von 16,4 Rappen pro Kilowattstunde entspricht.

2. Ausbaustappe

Nach der Genehmigung des Erweiterungsprojektes durch die Generalversammlung vom 14.6.1993 wurde die 2. Baustappe innerhalb Monatsfrist realisiert. Bereits am 19. Juli 1993 konnte die Stromproduktion aufgenommen werden. Mit der Verwirklichung dieser Etappe ist nun die ganze Dachfläche der Turnhalle "Hintere Matten" mit Solarmodulen belegt.

Die Firma Holinger Solar AG montierte 44 Solarmodule vom Typ BP 485 m-S von je 85 Watt Leistung auf den bereits in der ersten Baustappe erstellten Tragkonstruktion. Diese Module sind von der Grösse her identisch mit den bereits installierten, erbringen aber eine um 15 % erhöhte Leistung. Zwei Wechselrichter vom Typ "SUN-KING 1800" wandeln den Gleichstrom in Wechselstrom um. Die Umwandlung erfolgt im "Master-slave-Verfahren", d.h. der zweite Wechselrichter wird erst zugeschaltet, wenn der erste die volle Leistung erbringt. Dieses Verfahren erbringt vor allem bei bescheidener Einstrahlung einen besseren Wirkungsgrad.

Die Gesamtkosten für die 2. Ausbaustappe betrugen Fr. 59'911.05 und setzten sich aus der Rechnung der Firma Holinger von Fr. 58'656.05 (wie budgetiert) und der Bewilligung des eidg. Starkstrominspektorates von Fr. 1'255.-- zusammen.

Auch für die 2. Ausbaustappe haben wir bei verschiedenen Stellen um Förderbeiträge nachgesucht. Dabei erhielten wir bis heute folgende Zusagen:

a) Fr. 16'650.-- vom Bundesamt für Energiewirtschaft, Bern

Der Bund fördert seit 1.10.1992 Solarstromanlagen auf öffentlichen Schulgebäuden mit Fr. 4500 pro installierte Kilowatt-Leistung. Die Auszahlung erfolgte speditiv, d.h. bereits 2 Monate nach der Gesuchstellung.

b) Fr. 7'275.-- vom Amt für Umweltschutz und Energie des Kantons Baselland.

Der Kanton fördert Solarstromanlagen noch mit max. 30 % der Gesamtkosten, zieht dabei aber 50 % des Bundesbeitrages ab. Das Bewilligungsverfahren dauerte auch diesmal unverständlich lange, erhielten wir doch erst 7 Monaten nach Einreichung des Gesuches eine Beitragszusicherung.

c) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird auf der Basis des Kantonsbeitrages festgelegt. Daher konnten wir erst am 27.3.1994 das Gesuch einreichen. Eine Antwort ist z.Z. noch ausstehend.

Wir hoffen, Ihnen an der Generalversammlung vom 20. Juni 1993 eine definitive Abrechnung der 2. Baustappe präsentieren zu können.

Schaukasten

Unser Vorstandsmitglied H.J. Tschirky hat einen Schaukasten angefertigt und ausgerüstet. Dieser wurde vor einigen Monaten rechts vom Eingang zur Turnhalle (Trakt 2) montiert. Neben diversen Angaben über unsere Genossenschaft und über die Solarstromanlage findet man zwei Anzeigegeräte, welche die momentane Stromproduktion digital und analog anzeigen. Für das Anzeigegerät wurde von der Firma Kolb eine Leitung vom Wechselrichter zur Anzeigetafel erstellt.

Die Anzeigetafel stellt eine visuelle Verbindung zur Solaranlage auf dem Dach dar. Wir hoffen, dass dadurch das Interesse an der Solartechnologie zusätzlich geweckt werden kann.

Stromproduktion 1993

Im vergangenen Jahr produziert unsere Photovoltaikanlage 25'260 kWh Elektrizität. Gemäss theoretischen Berechnungen, d.h. bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer, hätten wir rund 28'400 kWh produzieren sollen. Gründe für diesen Minderertrag lagen einerseits bei drei Ausfällen des Wechselrichters. Im Januar/Juli und September verursachten defekte Sicherungen Stromausfälle. Dank unserer Kontrollgänge alle 2 Tage konnten die Ausfälle jedoch sofort erkannt und schnell behoben werden. Trotzdem gingen uns dadurch etwa 1200 kWh Strom verloren. Der zweite Grund lag beim Wetter. Die Sonnenscheindauer betrug 1993 lediglich 1583 Std. gegenüber 1682 Std. in einem "Normaljahr". Vor allem die Monate September bis Dezember erbrachten ein Defizit von bis zu 50 %.

Die Elektra Birseck vergütet uns für den gelieferten Strom total Fr. 4'151.35 was einem **Durchschnittspreis von 16,4 Rp.** entspricht.

* * * * *

Im Namen der Solargenossenschaft haben wir auch im vergangenen Jahr alle Bauherren und Architekten, welche in Ettingen einen Neubau planen, angeschrieben und auf die Möglichkeiten der Solarenergie beim Hausbau aufmerksam gemacht. Das Echo ist weiterhin enttäuschend. Unsere Ettinger-Architekten haben bis jetzt wenig Interesse gezeigt, in dieser Beziehung Einfluss auf die Bauherrschaften zu nehmen. Dies ist schade. Trotzdem wurden im Dorf einige neue Anlagen realisiert, wobei aber in jedem Fall die Initiative vom Bauherrn aus kamen.

* * * * *

Im Rahmen unserer Generalversammlung vom 20. Juni 1994 planen wir eine neue **Mitgliederwerbung**, d.h. wir möchten neues Kapital suchen, um eine weitere Photovoltaikanlage zu realisieren. Zudem verfügen wir nach der 2. Bauetappe immer noch über etwas Geld aus der ersten Sammelaktion. Der Gemeinderat hat uns freundlicherweise das Dach von Trakt 1 der Schulhausanlage Hintere Matten als zusätzlichen Standort zur Verfügung gestellt. Wir hoffen damit, drei Jahre nach unserer ersten Sammelaktion einen weiteren Impuls für die Entwicklung der Sonnenenergie geben zu können.

Wir haben unser Interesse an der Teilnahme an der **Gewerbeausstellung vom 9./11. Sept. 1994** bekundet. Der Gewerbeverein steht unserem Anliegen positiv gegenüber, erwartet jedoch, dass sich einige Mitglieder unentgeltlich als Helfer oder Helferinnen für die Restaurationsbetriebe dem Gewerbeverein zur Verfügung stellen. Wir bitten Sie, uns Ihr allfälliges Interesse mit dem beiliegenden Talon anzumelden.

Anlässlich unserer GV vom 20.6. wird Herrn Prof. Pierre Fornallaz ein Referat zum Thema seines Buches "Die ökologische Wirtschaft" halten.. Prof. Fornallaz (1924 geboren) ist Maschinenbauingenieur. Nach 18 Jahren Industriepraxis war er bis 1981 ord. Professor für Feintechnik an der ETH Zürich. Die Gründung des Zentrums für Angewandte Technologie und Sozialökologie in Langenbruck geht massgeblich auf seine Initiative zurück. Prof. Fornallaz war u.a. Gründungsmitglied der Schweiz. Sonnenenergievereinigung. Ich bin stolz, dass Herr Fornallaz zu uns an die GV kommen wird und hoffe auf eine grosse Zuhörerschaft.

Hans Weber